

Visionen plus Aktionen werden Realitäten Aus der Praxis für die Praxis



erzbistum-koeln.de/pfairrgemeinde

Agenda 2030 praktisch

TransFair – Das Herzstück des Fairen Handels	4
Dafür steht das Fairtrade-Siegel.....	4
Fairtrade Rosenaktion	4
Faire Woche	5
Fairtrade-Schools.....	5
Fairtrade-Towns	6
Und wie geht das mit dem Einkaufen konkret?	7
Fair plus mit Genuss: Für ALLE ein Muss	8
Die Erfindung des Fairen Handels	8
Kirchen für Fairen Handel.....	8
Die Agenda 2030	9
Sustainable Development Goals (SDG).....	9
Verkehr muss nicht immer verkehrt sein	10
Auto-nom werden.....	10
Feste des Schenkens sind Feste des Teilens	11
Faire Kamelle, St. Martin, St. Nikolaus	11
Selbstverpflichtung Pfairrgemeinde	12
Ethische Fonds verleihen Ihrem Geld Flügel	14
Das Eine Welt Netz NRW	15
Service für den Fairen Handel	15
Das Eine Welt Mobil.....	15
Servicestelle Kommunen in der Einen Welt	16
Global denken – kommunal handeln	16
Faire Beschaffung durchsetzen	17
Alltag in Indien: Steinbruch statt Schule	17
Kleidung fairwerten hilft	18
Fairness ist Friedensarbeit	19
Friedensarbeit nach innen	19
Friedensarbeit nach außen	19
moveo – Wer sich bewegt, bewegt was	20
Nützliche Kontakte	23



Solidarität
muss ein moderner
Begriff sein.
Wir brauchen keine
Globalisierung
der Gleichgültigkeit!

Papst Franziskus

Liebe Freunde des Fairen Handels,

wie sehr hat bei uns das Wissen um die deutlich verbesserten Lebensbedingungen der Produzenten in den Ländern des globalen Südens, die sich am Programm des Fairen Handels beteiligen, zugenommen!

Auch ist die Produktpalette fair gehandelter Waren enorm gewachsen. Dass es heute zum guten Ton in unseren Tagungshäusern und vielen anderen Einrichtungen im Erzbistum Köln gehört, auf die Standards „bio“, „regional“ und „fair“ zu setzen, ist auch dem hartnäckigen Nachfragen der christlichen Eine-Welt-Gruppen zu danken.

Die Weltklimakonferenz COP 23 hat es Ende des Jahres 2017 in Bonn ins weltweite Bewusstsein gerückt: wenn wir – insbesondere in den Industrienationen – unseren Lebensstil nicht nachhaltig ändern und die definierten Klimaziele nicht erreichen – dann werden sich die Armen dieser Welt aufmachen zu uns. Steigende Meeresspiegel, Dürre, Hurrikane – Schreckensszenarien, die für die Menschen in Asien, Lateinamerika und vor allem in Afrika bereits heute bedrohlich sind. Neben Kriegen sind dies die Gründe, warum Menschen nicht mehr in ihrer Heimat bleiben können und ihr Glück per Migration oder Flucht in den reichen Ländern des Nordens suchen.

Mit der Aktion *Pfarrgemeinde* wollen wir unsere Kirchengemeinden ermutigen, sich an der Verbesserung der Lebensbedingungen für die Ärmsten zu beteiligen. Werden Sie durch eine Selbstverpflichtung *Pfarrgemeinde!* Ändern wir unser Konsumverhalten! Unterstützen wir faire Arbeit! Zahlen wir gutes Geld für gute Produkte! Denn der Faire Handel ist der Weg, Elend zu bekämpfen und somit Fluchtursachen zu reduzieren.

Unsere Bitte: bewerben Sie sich als *Pfarrgemeinde* und präsentieren Sie das Siegel in den Räumlichkeiten Ihres Pfarrzentrums so, dass jedermann sehen kann:

In unseren Gemeinden geht es fair zu!



A handwritten signature in blue ink that reads "Markus Hofmann".

Msgr. Dr. Markus Hofmann
Generalvikar des
Erzbischofs von Köln



A handwritten signature in blue ink that reads "Tim Kurzbach".

Tim O. Kurzbach
Vorsitzender des Diözesanrats der
Katholiken im Erzbistum Köln

TransFair – Das Herzstück des Fairen Handels

Der Verein TransFair e.V. unterstützt seit 1992 benachteiligte Produzentengruppen in Ländern des globalen Südens. TransFair fördert den Handel mit fair gehandelten Produkten und setzt sich für mehr Konsumbewusstsein ein. Der Verein wird von 31 Mitgliedsorganisationen getragen, u.a. MISEREOR, Brot für die Welt, KAB, kfd, Kolping, KLJB, Oikocredit, dpsg, NEWI und Welthungerhilfe.



Das Siegel für Fairen Handel.

Dafür steht das Fairtrade-Siegel

Das Siegel steht für Produkte, die den Anforderungen der internationalen Fairtrade-Standards entsprechen:

- ✓ Mindestpreis, der die Kosten deckt, und die Produzenten vor Spekulationen und Weltmarktschwankungen absichert.
- ✓ Fairtrade-Prämie, über deren Verwendung die produzierenden Gemeinschaften eigenständig entscheiden.
- ✓ Verbot von Zwangsarbeit und illegaler Kinderarbeit.
- ✓ Verbot von Diskriminierung.
- ✓ Umweltstandards, die Pestizide und Chemikalien einschränken und gentechnisch veränderte Saaten verbieten.

Fairtrade Rosenaktion

Die Fairtrade-Rosenaktion stellt die Stärkung von Frauen in den Fokus und ruft zu bundesweiten Aktionen auf. Machen Sie mit, verwenden Sie Fairtrade-Rosen für Geschenke und Schmuck. Machen Sie Ihr Engagement öffentlich.

www.fairtrade-deutschland.de/aktiv-werden



Faire Woche

Die Aktionswoche zum Fairen Handel in Deutschland wird jedes Jahr in der zweiten Septemberhälfte durchgeführt und informiert bei ca. 2.500 Veranstaltungen über den Fairen Handel. Weltläden, Schulen, Supermärkte, Kommunen, Kirchen, Gastronomie, kirchliche Organisationen und weitere Einrichtungen beteiligen sich. Veranstalter der Fairen Woche ist das Forum Fairer Handel in Kooperation mit TransFair und dem Weltladen-Dachverband.

Zu allen Kampagnen unterstützt TransFair e.V. Sie gerne mit Materialien, Hintergrundinformationen, Aktionsideen sowie mit Presse- und Öffentlichkeitsarbeit- und Social Media-Ideen. www.fairtrade-deutschland.de/aktionen

Fairtrade-Schools

Für Engagement im Fairen Handel zeichnet TransFair e.V. Schulen aus, die somit Vorbild für andere Schulen sind. Schüler lernen den Fairen Handel kennen und lassen sich im Rahmen von Schülerakademien zu Fairtrade-Botschaftern ausbilden. Alle Schulen können mitmachen – von der Grundschule bis zum Berufskolleg.

Die Kriterien

- ✓ Gründung eines Fairtrade-Schulteams bestehend aus Lehrkräften, Schülerinnen, Schülern, Eltern sowie weiteren Interessierten.
- ✓ Erstellen eines Fairtrade-Kompasses mit euren Ideen zur konkreten Umsetzung des Fairen Handels an eurer Schule.
- ✓ Verkauf und Verzehr von fair gehandelten Produkten an der Schule.
- ✓ In mindestens zwei Klassenstufen muss in mindestens zwei unterschiedlichen Fächern der Faire Handel unterrichtet werden.
- ✓ Mindestens einmal im Schuljahr muss mit einer Schulaktion auf den Fairen Handel aufmerksam gemacht und über die Aktion im Fairtrade-Schools-Blog berichtet werden.





Fairtrade-Towns

Übernehmen Sie in Ihrer Kommune Verantwortung und bewerben Sie sich um den Titel Fairtrade-Town. Die Kampagne Fairtrade-Towns vernetzt Akteure aus Zivilgesellschaft, Politik und Wirtschaft und fördert den Fairen Handel auf kommunaler Ebene.

Die Kriterien

- ✓ **Ratsbeschluss:** Bei allen öffentlichen Sitzungen und im Büro der Verwaltungsspitze wird fair gehandelter Kaffee und ein weiteres Produkt aus Fairem Handel angeboten.
- ✓ **Eine lokale Steuerungsgruppe** koordiniert den Weg zur Fairtrade-Town. Die Gruppe besteht aus mindestens drei Personen aus Zivilgesellschaft, Politik und Wirtschaft.
- ✓ **Mindestens 2 Fairtrade-Produkte im Sortiment** von Geschäften, bei Floristen, in Cafés, Restaurants und Kantinen werden angeboten. Richtwert ist die Einwohnerzahl der Kommune.
- ✓ **Fairtrade-Produkte werden in öffentlichen Einrichtungen** verwendet. Es gibt Bildungsarbeit zum Fairen Handel. Pro 200.000 Einwohner engagiert sich je eine Schule.
- ✓ **Durch Presse- und Öffentlichkeitsarbeit** informiert die Steuerungsgruppe über ihre Aktivitäten.
- ✓ **Südprojekte** (optional) vernetzen die Fairtrade-Towns im globalen Süden. Starten Sie Projekte zum Fairen Handel.

Lisa Herrmann

Kampagnenleitung

Fairtrade Towns

Tel. 0221/94 20 40 85

info@fairtrade-towns.de

www.fairtrade-towns.de



© Gunnar Rechenburg

Und wie geht das mit dem Einkaufen konkret?

Weltladen

Das Fachgeschäft für Fairen Handel mit einem breiten Sortiment an Lebensmitteln, Kunsthandwerk und Accessoires.

WeltPartner dwp e.G.

Fairhandelsgenossenschaft. Importiert Waren und vertreibt sie über Weltläden und Naturkostläden.

GEPA

Fairhandelshaus. Pionier des Fairen Handels (siehe Seite 8).

El Puente

Fairhandelshaus. Importiert nach den Fairhandelskriterien und vertreibt über Weltläden und an Endkunden.

Naturland Fair

Naturland Fair Produkte werden nach den strengen Naturland Öko-, Sozial- und Fairstandards angebaut und verarbeitet und in allen Schritten fair gehandelt.

Das **Fairtrade-Siegel** findet man auch im Supermarkt (siehe Seite 4).



GEPA®



Foto: Fairtrade Deutschland

Fair plus mit Genuss: Für alle ALLE ein Muss



Die Erfindung des Fairen Handels

Produzenten nachhaltig unterstützen, Konsumenten aufklären und ungerechte Welthandelsstrukturen beseitigen: Das sind die „drei Gebote“ der GEPA. Dahinter stehen MISEREOR, Brot für die Welt, die Arbeitsgemeinschaft der Evangelischen Jugend in Deutschland (aej), der Bund der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ) und das Kindermisereionswerk „Die Sternsinger“. Die kirchlichen Hilfswerke und Jugenddachverbände haben die GEPA 1975 als ökumenisches Unternehmen gegründet.

Die GEPA ist in den Weltläden präsent und auch im Lebensmittel-, Bio- und Naturkosthandel. Mit **fair plus** geht sie oft über allgemeine Fair Trade-Standards hinaus. Durch ihre praktische Arbeit und Innovationen hat sie den Fairen Handel immer weiterentwickelt.

Kirchen für Fairen Handel

Die Kirchen spielen nach wie vor eine zentrale Rolle, dafür stehen u.a. die vielen Engagierten in Aktionsgruppen, die nach dem Gottesdienst GEPA-Produkte verkaufen und sich dafür engagieren, dass auch in der Gemeinde faire Produkte verwendet werden. Die GEPA berät Gemeinden und Aktionsgruppen bei Standaufbau und -gestaltung, bietet Fortbildungen, Verkaufsförderung sowie umfangreiches Werbe- und Bildungsmaterial.

Aktionsgruppen und Weltläden sind im Fairen Handel unverzichtbar, auch wegen ihrer inhaltlichen Arbeit, den Gedanken des Fairen Handels zu vermitteln.

Christiane Ostertag

Ansprechpartnerin

Weltläden und Gruppen

Tel: 02 02/266 83 72

christiane.ostertag@gepa.de

www.gepa.de

Die Agenda 2030

Sustainable Development Goals (SDG)

Die Vereinten Nationen haben 17 Ziele beschlossen, die bis 2030 das Handeln der Länder, Kommunen und jedes Einzelnen leiten sollen, um eine zukunftsfähige Welt zu gestalten.

www.bmz.de/agenda2030



Verkehr muss nicht immer verkehrt sein



Gisela Welbers

Neusser-Eine-Welt-Initiative e.V.

Tel. 02131/185 50

info@newi-ev.de

www.newi-ev.de

www.erzbistum-koeln.de/autofasten

Auto-nom werden

Der Klimawandel hängt mit unserem Lebensstil zusammen. Um diesen zu ändern bedarf es vieler Schritte. Ein Schritt ist unser Mobilitätsverhalten zu reflektieren. Nur so können die SDG (siehe Seite 9) erreicht werden. Das Auto stehen lassen, öffentlichen Nahverkehr und Fahrrad nutzen. Und das nicht nur für sich, sondern mit anderen zusammen.

Beispiel Neuss

In Neuss haben sich 2017 Stadt, Verkehrsbetriebe, neuss agenda 21 und NEWI zusammengetan. Dort gab es ein AUTOFASTEN-Ticket, ein Aktionsheft, um gesparte Kilometer zu vermerken und ein Aktionsbüro, das die Ergebnisse sammelte. So umrundeten die Neusser im Jahr 2017 gemeinsam fast 4 Mal die Welt. Zusammen Radeln, Fahrgemeinschaften, Wanderungen sind klimafreundliche und Gemeinschaft stiftende Aktionen für eine Kirchengemeinde – beim AUTOFASTEN oder im Alltag.

Foto: pixabay



Feste des Schenkens sind Feste des Teilens

Faire Kamelle

Jeck & Fair ist gar nicht so schwer – und jedes Jahr ein bisschen mehr! Im Rheinischen Karneval vollzieht sich seit Jahren ein Wandel, immer mehr Wurfmaterial stammt mittlerweile aus Fairem Handel: Blumen, Schockis, Maniokchips, Fruchtgummi, Kekse, Lollis etc. Die Fairhandelshäuser bieten ein spezielles Sortiment für diesen Zweck an.



Beispiel St. Martin, Weihnachten, Ostern

Fair feiert es sich schöner. Eine Martinstüte oder Schultüte mit fair gehandelten Süßigkeiten macht mehr Freude, weil sie andern kein Leid zufügen. Feste des Schenkens wie Weihnachten, Ostern und der Nikolaustag sind auch Feste des Teilens und der Solidarität.



Infos und (frühzeitige)

Bestellungen:

www.jeckefairsuchung.net

sowie bei GEPA, EL PUENTE,

dwp Weltpartner



Foto: Bernd Weibers

Selbstverpflichtung Pfairrgemeinde

Fairer Handel

Bewirtung:

Wir reichen bei Festen und Veranstaltungen Produkte aus Fairem Handel, z.B. Kaffee, Tee, Fruchtsäfte, Bananen, Süßigkeiten etc.

Geschenke:

Wir kaufen Geschenke aus Fairem Handel: Kleidung, Blumen, Süßigkeiten, Wein, Sportbälle etc. bei Anlässen wie Jubiläen, Geburtstagen und für unser Dankmanagement.

Beschaffungswesen:

Wir achten beim Kauf von Textilien (Handtücher, T-Shirts), Berufskleidung, Grab- und Pflastersteinen auf die sozialen Standards.

Für den privaten Einkauf gilt:

bio, fair, saisonal, regional.

Faires Engagement

Faire Woche:

(in den letzten zwei Septemberwochen)
Wir führen Aktionen und Veranstaltungen zur Förderung des Fairen Handels durch, wie Faires Frühstück und spezielle Verkaufsaktionen und weisen im Pfarrbrief und Internet darauf hin.

Aktionen:

Wir unterstützen Aktionen der Hilfswerke, wie beispielsweise adveniat, caritas international, MISEREOR, missio, Renovabis und Sternsinger.

Wettbewerbe:

Wir beteiligen uns am Wettbewerb: „Entwicklungspolitischer Preis“ (Diözesanrat & MISEREOR).

Fairtrade-Kampagnen:

Wir bilden Steuerungsgruppen im Rahmen der bundesweiten Kampagnen Fairtrade-Städte/Gemeinden/Kreise und Fairtrade-Schulen.

UN-Entwicklungsziele:

Wir arbeiten an der Umsetzung der SDG (Sustainable Development Goals).



Faire Grundhaltung

Wertschätzung:

Wir pflegen einen wertschätzenden Umgang mit Gemeindemitgliedern.

Konfliktkultur:

In Gremiensitzungen und Diskussionen herrscht eine konstruktive Gesprächskultur.

So werden Sie Pfarrgemeinde:

Pfarrgemeinde kann werden, wer mindestens ein Kriterium in jeder der vier Kategorien realisiert hat. Dafür wird eine Urkunde verliehen.

Anfragen und Bewerbungen sind zu richten an den Diözesanrat der Katholiken oder das Erzbistum Köln, Referat Mission, Entwicklung, Frieden (siehe Seite 23). Weitere Informationen:

www.erzbistum-koeln.de/pfarrgemeinde

Faire Nachhaltigkeit

Faire Mobilität:

Wir werben für AUTOFASTEN, Carsharing und schaffen Abstellmöglichkeiten für Fahrräder und E-Bikes vor kirchlichen Einrichtungen.

Papier:

Um die Papierflut einzudämmen nutzen wir stärker die elektronische Datenübertragung.

Energie:

Wir definieren Sparziele bei Heiz-, Strom- und Wasserverbrauch (Umweltmanagement: Grüner Hahn).

Finanzen:

Wir beteiligen uns am Ethischen Investment (z.B. Oikocredit, Pax Bank, GSL-Bank, Umwelt-Bank, Steyler Bank).

Ressourcen:

Wir sammeln ausgediente Handys für missio. Wir vermeiden Abfall durch Mülltrennung und Spülmobil.

Altkleider:

Wir schließen uns dem Verband Fairwertung an.

Ethische Fonds verleihen Ihrem Geld Flügel



www.pax-bank.de
www.oikocredit.de
www.gls.de
www.steyler-bank.de



Pax-Bank

seit 1917 Bank für Kirche und Caritas



in Menschen investieren



das macht Sinn



Steyler Bank

Beispiele für faire Geldanlage

Pax-Bank

Nach dem Selbstverständnis als Bank für Kirche und Caritas folgt die Pax-Bank in der Vermögensanlage neben den Unternehmensleitlinien, der Satzung und dem Ethik-Kodex, differenzierten Anlage- sowie Auswahlkriterien. Sie finden Beachtung in der Beratung, der Vermögensverwaltung, den eigenen Investmentfonds und den Eigenanlagen unserer Bank.

Oikocredit

Über den Oikocredit Westdeutscher Förderkreis e.V. kann man bei Oikocredit ab 200 Euro Geld anlegen und so „weltweit eine nachhaltige, sozial gerechte Entwicklung fördern“.

GLS-Bank

Legt ethische und soziale Fonds auf, die „eine beachtliche positive gesellschaftliche Wirkung erzielen und auch ökonomische Erwartungen erfüllen“.

Steyler Bank

Das Institut verspricht Finanzprodukte, die den Kriterien von Ethik und Nachhaltigkeit entsprechen, eine Qualitätsberatung von ausgebildeten Ethik-Anlageberatern. Sämtliche Bankgewinne kommen den Steyler Hilfsprojekten zugute.

Das Eine Welt Netz NRW



Das Eine Welt Netz NRW ist der Dachverband entwicklungspolitischer Gruppen in Nordrhein-Westfalen, in dem über 1.700 Gruppen und Einzelpersonen Mitglied sind. Die Schwerpunkte sind Unterstützung und Vernetzung des Eine Welt-Engagements, Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit und weltwärts-Freiwilligendienste.

Die jährliche Eine Welt-Landeskonferenz gibt Impulse und führt die Engagierten zusammen. Das Eine Welt Netz NRW ist seit 1996 Träger des Promotorenprogramms zur Förderung der Eine Welt-Arbeit in NRW u.a. im Bergischen Land, Bonn, Düsseldorf, Köln und Neuss.

Service für den Fairen Handel

Die Promotoren leisten Vernetzungsarbeit, bieten Seminare und Beratungen an. Sie führen Projekte, Kampagnen und Tagungen zum Fairen Handel durch und helfen bei der Suche nach Fachleuten, nach weiterführenden Informationen oder unterstützen beratend bei Veranstaltungs- oder Aktionsideen.

Das Eine Welt Mobil

Das Eine Welt Mobil ist ein Kleintransporter mit Lernspielen und Informationen zu Eine-Welt-Themen. Es bietet ein fertig geschnürtes Paket voller lebensnaher und schülerorientierter Methoden des Globalen Lernens!

Das Eine Welt Mobil kommt in Schulen (alle Schulformen und Jahrgangsstufen ab der 3. Klasse) oder Kita – mit einem Schwerpunkt nach Wahl. Kosten für Schulen 130 Euro, für längere Veranstaltungen wie z.B. Pfarrfeste 260 Euro.

Eine Welt Netz NRW

Achtermannstr. 10-12

48143 Münster

Tel. 0251/28 46 69 0

www.eine-welt-netz-nrw.de

info@eine-welt-netz-nrw.de

Jürgen Sokoll

Eine Welt Promotor

Eine Welt Netz NRW

Kasernenstr. 6

40213 Düsseldorf

Tel. 0211/60 09 252

juergen.sokoll@eine-welt-netz-nrw.de



Nastassja Ott

Projektleiterin Eine Welt Mobil

Tel. 0251/28 46 69 0

www.eine-welt-mobil.de

nastassja.ott@eine-welt-netz-nrw.de

Servicestelle Kommunen in der Einen Welt

SERVICESTELLE
KOMMUNEN IN DER EINEN WELT

**ENGAGEMENT
GLOBAL**

Service für Entwicklungsinitiativen



Global denken – kommunal handeln

Die Servicestelle Kommunen in der Einen Welt (SKEW) steht Kommunen als Partner zu allen Fragen kommunaler Entwicklungspolitik zur Seite.

Zu dem Themenfeld Fairer Handel und Faire Beschaffung werden Kommunen beraten und gefördert. Kreise, Städte und Gemeinden können die Ziele des Fairen Handels unterstützen, indem sie fair gehandelte Produkte einkaufen und auf Güter verzichten, die durch ausbeuterische Kinderarbeit oder unter Verletzung sozialer Mindeststandards hergestellt werden.

Als öffentliche Auftraggeber besitzen Kommunen ein enormes wirtschaftliches Potenzial. Auch üben sie eine wichtige Vorbildfunktion aus: Hier werden rund die Hälfte der 350 Milliarden Euro verantwortet, die bundesweit für die öffentliche Beschaffung durch Bund, Länder und Kommunen ausgegeben werden.

Kostenlose Angebote für Kommunen

- ✓ Beratung und Workshops zu Fairem Handel und Fairer Beschaffung.
- ✓ Bundesweites Netzwerk „Faires Beschaffungswesen“.
- ✓ Kampagne: Deutschland Fairgleicht.
- ✓ Onlineplattform „Kompass Nachhaltigkeit“.
- ✓ Verleih von Anschauungsmaterial für die Faire Beschaffung.
- ✓ Wettbewerb „Hauptstadt des Fairen Handels“.

Servicestelle Kommunen
in der Einen Welt

Engagement Global gGmbH

Tulpenfeld 7

53113 Bonn

Felicitas Schuldes

Tel. 0228/20 71 76 25

fair@engagement-global.de

skew.engagement-global.de

Faire Beschaffung durchsetzen

Alltag in Indien: Steinbruch statt Schule

90% des Pflasters in Deutschland stammt aus Indien. Im Steinbruch zu arbeiten gehört zu den härtesten Tätigkeiten, die es gibt. Aus Indien ist bekannt, dass etwa 150.000 Kinder sogar schon im Alter von 10 Jahren zur Arbeit in der Steinindustrie gezwungen werden – eine lebensgefährliche Arbeit ohne Perspektiven. Grabsteine, Granit-Kopfsteinpflaster oder Sandstein-Säulen stammen oft aus ausbeuterischer Kinderarbeit. Nur Siegel wie z.B. Xertifix und Fair Stone bieten die Gewähr für die Einhaltung von sozialen und ökologischen Standards. Ein fair gehandelter Grabstein aus Indien kostet beispielsweise nur etwa ein bis drei Prozent mehr.

Lassen Sie nicht zu, dass die Menschenrechte mit Füßen getreten werden. Fragen Sie den Steinhändler nach den o.a. Siegeln.

Foto: Benjamin Pütter/MISEREOR



WIN = WIN
fair stone



Steine aus Fairem Handel

www.xertifix.de

www.fairstone.org



Kleidung fairwerten hilft



FairWertung e.V.

Tel. 0201/62 10 67

info@fairwertung.de

www.fairwertung.de



Viele gemeinnützige Organisationen sammeln Altkleider. Sie verkaufen die Textilien in eigenen Läden oder an Sortierbetriebe, um Erlöse für ihre Arbeit zu erwirtschaften. Die Vermarktung und Verwertungsketten von Altkleidern sind häufig für die Spender schwer durchschaubar. Im Dachverband FairWertung haben sich daher gemeinnützige Sammler zusammengeschlossen, um einen „FairWertung Verhaltenskodex für gemeinnützige Kleidersammlungen“ umzusetzen. Dies sind verbindliche Regeln vom Einsammeln bis zur Sortierung der Textilien.

Der FairWertung Kodex

- ✓ Jedes Kleidungsstück, das an einen FairWertung-Sammler abgegeben wird, unterstützt soziale Arbeit. Die Textilien dienen sozialen, diakonischen oder karitativen Zwecken.
- ✓ FairWertung angeschlossene Sammler sind eindeutig identifizierbar und informieren offen und wahrheitsgemäß über die Verwendung der gespendeten Textilien.
- ✓ Der Verhaltenskodex von FairWertung stellt die Einhaltung sozialer und ökologischer Standards bei der Sammlung und Sortierung sicher.
- ✓ Die Einhaltung des Verhaltenskodex wird von FairWertung und durch regelmäßige externe Audits überprüft.

Das Zeichen „FairWertung“ ist daher eine gute Orientierungshilfe für Verbraucher, die gezielt gemeinnützige Sammler unterstützen möchten und dabei Wert auf einen verantwortungsvollen Umgang mit ihrer Sachspende legen. Gemeinden und Organisationen, die Kleidersammlungen durchführen, können sich FairWertung anschließen und den Verhaltenskodex vor Ort umzusetzen.

Fairness ist Friedensarbeit

Friedensarbeit nach innen

Was eigentlich eine Selbstverständlichkeit sein sollte, bedarf auch im kirchlichen Raum dennoch der Erinnerung und der Einübung: Dass wir fair miteinander umgehen.

Kleiner Fairness-Knigge

- ✓ Nur Dich selbst kannst Du verändern, andere Menschen in aller Regel nicht. Kläre Deinen Konflikt mit einem Mitglied der Gruppe alleine mit ihm. Dies ermöglicht es beiden, sich nicht in eine Verteidigungsrolle manövrieren zu lassen.
- ✓ Nutze die Schwächen Deines Konfliktpartners nicht aus. Unterlasse Verletzungen. Versuche besser, mit ihm zusammen eine Lösung des Konflikts zu finden.
- ✓ Widerstehe der Versuchung, Macht über Deine Mitmenschen auszuüben. Respektiere andere Wertvorstellungen und Sichtweisen. Dies macht das Leben vielfältiger.
- ✓ Übernimm für Dein Handeln Verantwortung. Steh zu dem, was Du denkst und fühlst. Suche nicht die Probleme, sondern Lösungen.

Friedensarbeit nach außen

Die sechs Hilfswerke für die Eine Welt und der Entwicklungspolitische Preis

Unterstützen Sie die Aktionen und Kampagnen der sechs Werke für die Eine Welt (siehe Randleiste).

Nehmen Sie teil am „Entwicklungspolitischen Preis“ von MISEREOR und dem Diözesanrat der Katholiken im Erzbistum Köln. Wenden Sie sich dafür an den Geschäftsführer Norbert Michels (siehe Seite 23).



caritas **international**
DAS HILFSWERK DER DEUTSCHEN CARITAS



MISEREOR
IHR HILFSWERK



Markus Perger

Referat Mission,

Entwicklung, Frieden

Tel. 0221/16 42 16 24

markus.perger@erzbistum-koeln.de

moveo – Wer sich bewegt, bewegt was



Tobias Welz

moveo – Initiative Energie
und Nachhaltigkeit im
Erzbistum Köln

Tel. 02 21/16 42 11 81

tobias.welz@erzbistum-koeln.de

www.erzbistum-koeln.de/

moveo



moveo versteht sich als Plattform für Nachhaltigkeit im Erzbistum Köln. So finden sich dort viele Angebote zu Immobilien, Mobilität, Beschaffung und natürlich Bildung. Im Folgenden sind beispielhaft die Bereiche Mobilität und Umweltmanagement genannt.

Faire Mobilität

Das **AUTOFASTEN** findet in der Fastenzeit statt, um das eigene Mobilitätsverhalten zu hinterfragen.

STADTRADELN ist eine Aktion (1.Mai – 30.Sept.) von Kommunen, um nachhaltige Mobilität zu fördern, also weniger Emissionen und Lärm bei höherer Lebensqualität.

Pfarr-rad.de verbindet Glauben, Mobilität und Freude. Die Touren auf pfarr-rad.de werben für nachhaltige Mobilität.

Das **BistumsTicket** (ab 50 Personen) fördert die Anreise zu Veranstaltungen im Erzbistum Köln.

Car-Sharing ist eine Möglichkeit für bewusstere Mobilität.

Fair im Umweltmanagement: Grüner Hahn

Für Nachhaltigkeit in kirchlichen Einrichtungen wurde „der Grüne Hahn“ entwickelt. In einer Umwelterklärung werden die Ziele festgehalten. Der Grüne Hahn setzt auf ehrenamtliche Strukturen, legt Wert auf Motivation durch Bildungsarbeit und Umweltkommunikation.

Die Bistumsverwaltung hat sich diese Umweltziele gesetzt:

✓ 20 % weniger Papier

✓ 10 % weniger Strom

✓ 10 % weniger Wärme

✓ 5 % weniger Wasser

✓ 20 % weniger CO₂-Emissionen

Aktion saubere Handys

Kongo, Krieg und unsere Handys

Sammelstellen für Ihr
Handy finden Sie im
Internet bei
www.missio-hilft.de.

Ihre Stimme gegen
Geschäfte mit
blutigem Coltan.
www.missio-hilft.de



WÜNSCHENS WERT

... eine Rendite für das Gemeinwohl.



Die derzeitige „Niedrigzins-Politik“ trifft Anleger und Stiftungen besonders schwer. Jetzt ist eine sinnvolle Vermögensstruktur gefragt. Bei unseren Anlagekonzepten geht es vor allem um Rendite und soziale Verantwortung. Das zahlt sich aus. Wenn Sie wissen wollen, was wir für Sie tun können – sprechen Sie mit uns.

Pax-Bank eG
Christophstraße 35 · 50670 Köln
Tel. 0221/16015-0 · info@pax-bank.de · www.pax-bank.de



Weil Werte Sinn brauchen

Nützliche Kontakte

Diözesanrat der Katholiken im Erzbistum Köln

Breite Str. 106

50667 Köln

www.dioezesanrat.de

Norbert Michels

Geschäftsführer

Tel. 0221/257 61 11

info@dioezesanrat.de

Erzbistum Köln

Generalvikariat

Marzellenstr. 32

50668 Köln

www.erzbistum-koeln.de

Markus Perger

Referat Mission, Entwicklung,

Frieden

Tel. 0221/16 42 16 24

markus.perger@erzbistum-koeln.de

Tobias Welz

Stabsstelle Umweltmanagement

Tel. 0221/16 42 11 81

tobias.welz@erzbistum-koeln.de

TransFair e.V.

Remigiusstr. 21

50937 Köln

Tel. 0221/90 20 40-0

info@fairtrade-deutschland.de

www.fairtrade-deutschland.de

Lisa Herrmann

Fairtrade Towns

Tel. 0221/90 20 40 85

info@fairtradetowns.de

Maike Schliebs

Fairtrade Schools

Tel. 0221/90 20 40-60

m.schliebs@fairtrade-deutschland.de

Manfred Holz

Fairtrade Ehrenbotschafter

Tel. 0160/98 20 68 63

manfred.holz.vfg@t-online.de

Impressum

Herausgeber:

Erzbistum Köln,

Diözesanrat der Katholiken

im Erzbistum Köln

Redaktion:

Mitglieder der ad hoc-Arbeits-

gruppe, u.a. Manfred Holz,

Norbert Michels, Markus Perger,

Sabine Schmidt, Tobias Welz

Grafik: Christian Bauer,

www.studiofuergestaltung.net

Druck: dieumweltdruckerei.de

Auflage: 5.000 Exemplare

Stand: Mai 2018

Recyclingpapier (Blauer Engel)

und Ökofarben

Im Dienst an einer flüssigen

Lesbarkeit der Texte findet das

maskuline Genus Verwendung.

Das weibliche Geschlecht

ist stets ebenso gemeint wie

das männliche.

„Ich trinke fair
gehandelten Kaffee
für eine gerechtere
Welt!“



Manfred Holz
Fairtrade Ehrenbotschafter



Sabine Schmidt
Diözesanrat der Katholiken
im Erzbistum Köln



Norbert Michels
Diözesanrat der Katholiken
im Erzbistum Köln



Yvonne Willicks
Fernsehmoderatorin und
Buchautorin



Claudia Brück
Vorstand Transfair



Susanne Becker-Huberti
Domradio



Markus Perger
Erzbistum Köln